

JAHRESBERICHT 2024/25

Kooperationsbüro Odesa (dz. Uschhorod) Ukraine

[https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-
ost-und-suedosteuropa](https://oead.at/de/kooperationen/bildungskooperation-mit-ost-und-suedosteuropa)

Anton Leodolter, PhD

Kurzbeschreibungen aller laufenden Projekte

VET-CONNECT - Introducing Business Coordinators for VET schools in Ukraine and the Republic of Moldova

Laufzeit: 2025-2026

Land: Ukraine und Republik Moldau

Das Projekt VET-CONNECT fokussiert auf die Einführung und Ausbildung von Wirtschaftskoordinatoren und -koordinatorinnen für die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungseinrichtungen und Unternehmen in der Ukraine und der Republik Moldau, um die Kooperation zwischen diesen wichtigen Stakeholdern in der Berufsbildung zu stärken. Diese Personen werden eine Schlüsselrolle bei der Ausrichtung der beruflichen Bildung auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes einnehmen, indem sie eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen erleichtern. Das Projekt sieht als Produkte die Erarbeitung eines Profils der Wirtschaftskoordinatoren und -koordinatorinnen an den berufsbildenden Schulen, eines Training-Curriculums und von Guidelines für deren Aufgaben vor. Mit einem starken trilateralen Ansatz fördert das Projekt die Kooperation zwischen der Ukraine, Moldau und Österreich und stützt sich dabei auf die Expertise Österreichs im Bereich der dualen Berufsbildung und auf erfolgreiche Initiativen dazu im Westbalkan. Durch die Bündelung internationaler und lokaler Erfahrungen wird VET-CONNECT ein praxisorientiertes, zukunftsweisendes Berufsbildungssystem unterstützen, das die Schüler/innen auf einen sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt vorbereitet und - hoffentlich in absehbarer Zukunft - dem Wiederaufbau der Ukraine dient.

DIGI - Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien

Laufzeit: 2023-2026

Land: Ukraine

Das Ziel des Projektes lag in einer ersten Phase unmittelbar nach Beginn des Angriffskrieges in der raschen und unkomplizierten Unterstützung von Lehrpersonen im Online-Unterrichten.

Zehn Lehrpersonen und fünf Mentorinnen der Fächer Physik, Biologie, Mathematik, Ukrainisch sowie Englisch erstellen unter Anleitung einer ukrainischen Expertin für Digitalisierung im Schulunterricht insgesamt 200 Online-Musterstunden zur Umsetzung des Curriculums und verwenden die in der Ukraine gängigsten digitalen Applikationen. Österreichische Expertise im Umgang mit Open Educational Resources und der Anwendung von künstlicher Intelligenz im Unterricht werden durch zwei Dozentinnen der Universität Graz und der Pädagogischen Hochschule Steiermark miteingebracht. Im Anschluss an die Fortbildung der 10 Trainerinnen wurden 200 Webinare (zwanzig pro Fach) konzipiert und für ein Zielpublikum von mittlerweile über 1.000 Fachlehrpersonen durchgeführt. Bis Ende 2025/Anfang 2026 werden die erarbeiteten Materialien zur Veröffentlichung auf der landesweiten ukrainischen Online-Schul-Plattform methodisch und graphisch in eine stringente Form gebracht und stehen dort rund einer Million Nutzerinnen und Nutzern aus der ganzen Ukraine zur Verfügung.

MYR - Psychologische Unterstützung in schwierigen Zeiten

Laufzeit: 2022-2026

Land: Ukraine

Ziel des Projekts ist es, die ukrainischen Partnerinnen und Partner im Bildungsbereich in der aktuellen Krisensituation zu unterstützen und sie im Umgang mit traumatisierten Kindern zu sensibilisieren. Es wurden bislang 30 Webinare (Krisenintervention, psychologische Erste Hilfe sowie Burnout-Prävention) für Lehrpersonen, Schulpsychologinnen und -psychologen sowie Schulleitungen angeboten. Darüber hinaus wurde 2024 ein Präsenz-Seminar für ukrainische Schulpsychologinnen und -psychologen angeboten. Aus dieser Gruppe wurde seit 2024 ein Lehrgang „Basiskompetenzen in Supervision und Intervision“ für Schulpsychologinnen und -psychologen aus den östlichen Regionen des Landes angeboten, den im September 16 Schulpsychologinnen mit einem Zertifikat abschließen, das in Kooperation mit der Fortbildungsakademie in Poltawa ausgestellt wird.

Zusätzlich zu unseren eigenen Veranstaltungen mit österreichischer Expertise (Barbara Preitler, Eita Lintl/Verein Hemayat) ergab sich eine fruchtbare Kooperation mit dem Staatlichen Dienst

für Bildungsqualität in der Ukraine sowie der „Kyjiwer Nationalen Universität - Mohyla Akademie“. Das von uns geförderte und von einem eigens zusammengestellten Team durchgeführte Programm heißt „Safe Space“. Es wurde bereits 2014 von ukrainischen Psychologinnen/Psychologen und Therapeutinnen/Therapeuten als Reaktion auf die psychologischen Folgen der Annexion der Gebiete im Osten des Landes für den Pflichtschulbereich konzipiert. Das Projekt zielt darauf ab, dass Lehrpersonen in erster Linie selbst erlernen, mit den neuen, durch den Krieg verursachten, mentalen Herausforderungen in ihrem beruflichen Kontext umzugehen. Darüber hinaus werden sie dahingehend befähigt, ihre Schüler/innen psychologisch sowie emotional besser zu betreuen. Das Programm stellt auch sicher, dass Lehrpersonen Kinder mit Symptomen besonderer psychologischer Belastung identifizieren können, mit Hilfe von Gruppendynamiken in die Klasse einbinden sowie offene Dialoge mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen organisieren können, um nicht zuletzt Suizidprävention anzubieten. Der OeAD hat 2022 - 2025 die Durchführung von drei Durchgängen des Safe-Space Programms mit jeweils unterschiedlichen Zielgruppen gefördert, wobei im letzten Durchgang Multiplikatorinnen der lokalen Bildungsverwaltungen ausgebildet wurden. Die Durchführung erfolgte primär online, begleitet von zwei Präsenzveranstaltungen in Uschhorod.

„Uschhorod“ - Regionale Unterstützungsmaßnahmen

Laufzeit: 2022 - 2026

Land: Ukraine

Seit der Verlegung des Büros nach Uschhorod im Juni 2022 besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem transkarpatischen Lehrerfortbildungsinstitut, insbesondere in den Bereichen inklusive Bildung, Digitalisierung und psychosoziale Unterstützung. In den Jahren 2024 und 2025 wurden zwei vertiefende Seminare am Institut durchgeführt, die sich mit psychosozialer Unterstützung im Schulalltag, Mobbingprävention sowie körpertherapeutischen Ansätzen zur Stressbewältigung befassten.

Neu im Jahr 2025 ist die Vergabe von Stipendien an Lehramtsstudierende und aktive Lehrkräfte aus der Region. Diese ermöglichen die Teilnahme an der Bildungsmesse „Teachers of the

Future“ in Lwiw im Juni 2025 und sollen den Austausch mit innovativen Bildungsansätzen im In- und Ausland fördern.

Projekte im Jahresüberblick

Projekttitel	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl.	männl.
BQM/VET	Policy Dialogue Vienna, Studienreise mit ukr. Vizeminister, Besuch von Siemens, HTL 3, BMBWF	14.-15.11-2024	Wien, Österreich	12 Teilnehmer/innen	10	2
BQM/VET-CONNECT	Webinar UA+MD	07.04.2025	Online	Circa. 80 Teilnehmer/innen	60	20
	Kickoff UA+MD	07.-08.05.2025	Chişinău, Moldau	57 Teilnehmer/innen	44	13
BQM/Digi	Trainer Team 4	07.-09.10.2024	Uschhorod	10 Trainerinnen	10	0
	Koordination und Abstimmung	25.11.2024 16.12.2024	Online	10 Trainerinnen	10	0
	Webinarreihe 4	25 Einheiten, Oktober bis Dezember 2024	Online	500 Lehrer/innen	425	75
	Redaktionswebinare I-II	13.05.2025 10.06.2025	Online	10 Trainerinnen	10	0
	Education Festival	18.-20.06.2025	Lwiw	Circa 2000 Messebesucher/innen 9 Trainer/innen	1800	200

Projekttitle	Aktivitäten	Datum	Ort, Land	Zielgruppe	TN-Anzahl	
					weibl	männl.
BQM/Myr	Krisenintervention 23-25	14.10.2024 23.10.2024 18.11.2024	Online	150 Teilnehmer/innen	100	50
	Safe Space 3 Auftakt	26.-29.07.2024	Uschhorod	20 Psychologinnen	20	0
	Vorbereitungswebinare Supervision	16.09.2024 15.10.2024 05.11.2024	Online	21 Schulpsychologinnen	21	0
	Präsenzseminar zum Thema Intervention, Supervision	23.-27.09.2024	Uschhorod	16 Schulpsychologinnen	16	0
	Begleitung Supervision	2 Einheiten pro TN, Oktober- Dezember 2024	Online	16 Schulpsychologinnen	16	0
	Zusatzwebinar Supervision	20.10.2024	Online	5 Schulpsychologinnen	5	0
	Safe Space Präsenzseminar	28.-31.01.2025	Uschhorod	17 Psychologinnen	17	0
	Vorbereitungswebinare Supervision/Intervention	17.02.2025 19.03.2025 10.04.2025	Online	16 Psychologinnen	16	0

	Präsenzseminar zum Thema Intervention, Supervision	07.-09.05.2025	Uschhorod	14 Psychologinnen	14	0
	Kriseninterventionswebinare 26-31	12.02.2025 13.03.2025 07.04.2025 29.04.2025 20.05.2025 11.06.2025	Online	300 Teilnehmer/innen	250	50
	Einzelsupervisionen	2 Einheiten pro TN, Jänner-April 2025	Online	16 Psychologinnen	16	0
	Safe Space 3	Juli 2024-April 2025	Online/Präsenz	745 Lehrer/innen 217 Multiplikatorinnen u. Multiplikatoren 80 Supervisorinnen u. Supervisoren	720 200 75	25 17 5
BQM/Uschhorod	Psychologische Vertiefung	20.-21.09.2024	Uschhorod	25 Teilnehmer/innen	24	1
	Psychologische Vertiefung II	05.-06.05.2025	Uschhorod	20 Teilnehmerinnen	20	0

Bildungspolitische Entwicklungen

Das Schuljahr 2024/25 in der Ukraine steht erneut im Zeichen der kriegsbedingten Herausforderungen, ist aber zugleich von strukturellen Reformschritten geprägt.

Der Unterricht beginnt landesweit offiziell am 2. September 2024, wobei Schulen bereits ab August zum Schulstart aufgerufen wurden, um flexibler auf mögliche Energieengpässe oder Sicherheitsrisiken reagieren zu können. Auch Samstage sollen vermehrt als Unterrichtstage genutzt werden, um Ausfälle auszugleichen. Der Unterrichtszeitraum kann in begründeten Fällen bis Ende Juli 2025 verlängert werden.

Die Bildungsinstitutionen erhalten weiterhin Autonomie bei der Organisation des Schuljahres, wobei das Bildungsministerium konkrete Empfehlungen zur Anpassung des Stundenplans an die Energieversorgungslage gibt. Schulen werden verpflichtet, über Schutzräume oder sichere Rückzugsorte zu verfügen. Die Ausstattung solcher Räume sowie die Überprüfung ihrer Funktionstüchtigkeit gehören nun zum Verantwortungsbereich der lokalen Behörden und werden teilweise staatlich kofinanziert.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der weiteren Entwicklung der digitalen Bildung. Die Regelungen zum Distanzunterricht wurden überarbeitet und stärker differenziert, insbesondere für Schüler/innen aus temporär besetzten Gebieten oder mit Sonderbedarf. Digitale Lernplattformen sollen durch kleinere Lerngruppen, gezielte Förderangebote und regional organisierte Online-Schulen effektiver genutzt werden. Für Kinder im Heimunterricht gelten neue Zählrichtlinien: Sie werden künftig nicht mehr in die regulären Schülerstatistiken eingerechnet.

Im Rahmen der allgemeinen Schulstrukturereform trat im September 2024 eine Regelung zur Mindestklassengröße in Kraft: Erstmals ist eine klare Untergrenze für neue erste Klassen festgelegt, und ab dem Schuljahr 2025/26 verlieren Schulen mit weniger als 45 Schüler/innen in den Jahrgangsstufen 5 bis 11 ihre staatliche Finanzierung für Lehrkräfte. Diese Grenze erhöht sich ab 2026 auf 60. Mit dieser Maßnahme soll insbesondere in ländlichen Regionen die Zahl kleiner, ineffizienter Schulen reduziert und Schulstandorte zusammengelegt werden. Ein weiterer Reformschritt betrifft die Oberstufe: Die Einführung spezialisierter Profilklassen wird ab dem Schuljahr 2024/25 verpflichtend vorbereitet. Parallel dazu laufen Pilotprojekte zur

Einrichtung sogenannter Lyzeen, die künftig die Oberstufe vom Primarbereich trennen und modularen, praxisnäheren Unterricht ermöglichen. Ziel ist eine landesweite Umstellung auf ein 12-jähriges Schulmodell bis 2027.

Schließlich wurde im Verwaltungsbereich ein weiterer Schritt in Richtung Digitalisierung gesetzt. Ab 1. August 2024 erfolgt die Einschreibung, Versetzung und Abmeldung von Schüler/innen über ein zentrales elektronisches Verwaltungssystem (AIKOM). Ziel ist es, die Bildungsstatistiken zu vereinheitlichen, Prozesse zu beschleunigen und die Transparenz zu erhöhen.

Im März 2025 wurde der Entwurf des neuen Berufsbildungsgesetzes vom ukrainischen Ministerkabinett verabschiedet und befindet sich nun zur Prüfung im Parlament. Eine Verabschiedung des Gesetzes wird im Laufe dieses Jahres erwartet. Sollte das Gesetz angenommen werden setzt es den Trend zur Dezentralisierung fort und sieht eine stärkere Autonomie der Schulen vor.

Das Gesetz sieht vor, die bisherige Vielzahl von 18 unterschiedlichen Berufsbildungseinrichtungen auf zwei Haupttypen zu reduzieren: Berufskollegs und Ausbildungszentren. Die Ausbildung wird modular gestaltet, was kürzere und flexiblere Qualifizierungswege ermöglicht. Schulen erhalten erweiterte finanzielle Eigenständigkeit, können eigene Budgets verwalten und Personalpläne eigenverantwortlich erstellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einführung von Aufsichtsräten mit Beteiligung von Wirtschaftsvertretern. Diese Gremien sollen an der strategischen Steuerung der Bildungseinrichtungen mitwirken und die enge Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt fördern.

Zudem vereinfacht das Gesetz Lizenzierungs- und Zertifizierungsprozesse durch die Abschaffung einzelner bürokratischer Vorgaben und die Einführung einheitlicher Rahmenstandards, die – und das ist neu - gemeinsam mit Unternehmen entwickelt werden.

Schließlich fördert das Gesetz duale Ausbildungsmodelle und führt Ausbildungsstipendien sowie den sogenannten „Studenten-Arbeitsvertrag“ ein, um den Praxisbezug und die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen zu stärken.